

## **Jörg Prochotta**

### Intelligenz und Persönlichkeit im Rahmen der Eignungsdiagnostik

#### Zusammenfassung

Das primäre Ziel der vorliegenden Arbeit besteht darin, das Allgemeinwissen von Berufseinsteigern mit dem Erweiterungsmodul des I-S-T 2000 R (Amthauer, Brocke, Liepmann & Beauducel, 2001) zu prüfen, das Verfahren dafür zu überarbeiten und geeignete Items der ersten Vorversion des START-W (Liepmann, in Vorb.) in das revidierte Wissensmodul zu integrieren. Weiterhin werden Ausprägungen sowie spezifische Zusammenhänge von Wissen und den mithilfe des NEO-FFI (Borkenau & Ostendorf, 1993) erhobenen Big-Five-Dimensionen der Probanden über vier verschiedene Bildungsklassen untersucht. Die Prüfung der Wissenstests basiert auf einer Stichprobe von 444 Personen im Alter von 16 bis 27 Jahren. Die Untersuchung der Zusammenhänge zwischen Wissen und Persönlichkeit erfolgt an einer Substichprobe von 148 Personen. Mithilfe einer Varianzanalyse kann gezeigt werden, dass der revidierte Wissenstest theoriekonform zwischen den Bildungsgruppen der Berufseinsteiger differenziert. Für die Substichprobe erweist ein Kruskal-Wallis-Test, dass sich Persönlichkeit im Gegensatz zu Wissen nicht über verschiedene Bildungsklassen unterscheidet. Zwischen Allgemeinwissen und Gewissenhaftigkeit ergibt sich ein schwacher Zusammenhang und die bekannte Beziehung zwischen Offenheit und Wissen kann in einer Bildungsgruppe repliziert werden. Neurotizismus, Extraversion und Verträglichkeit weisen keine oder inkonsistente Zusammenhänge mit Wissen auf. Im Rahmen einer multiplen Regression zeigt ein Zwei – Prädiktoren – Modell mit Gewissenhaftigkeit und Offenheit die größte Bedeutung für die Vorhersage von Wissen mit einer Varianzaufklärung von 3,8 %. Darüber hinaus erweist sich, dass sowohl spezifische Inhaltsbereiche des Wissens als auch Bildungsaspekte moderierende Effekte auf den Zusammenhang zwischen Wissen und Persönlichkeit ausüben können. Die vorliegenden Befunde sprechen insgesamt dafür, dass das Allgemeinwissen von Auszubildenden weitgehend schulisch und kaum von lernförderlichen Persönlichkeitseigenschaften determiniert ist.